

Sag's dem Papst –

Stellungnahme der „**Gott und die Welt**“-Gruppe vom 15. März 2022

Weltsynode: Den Auftrag Jesu annehmen und verantworten

Was kann die Kirche tun, um das Engagement eines/einer jeden zu stärken?

- Nicht immer nur Vertrauen einfordern, sondern den Engagierten auch Vertrauen schenken; Subsidiarität ernstnehmen
- Wertschätzung der Basis, aktive Gestaltungsmöglichkeiten einräumen, Experimente zulassen (z.B. Wort-Gottesfeier am Sonntag), Verantwortung übertragen

Was braucht es, damit die Kirche die Menschen in ihrem Dienst und ihrer Sendung bestmöglich begleitet?

Kleine überschaubare Bereiche, in denen man sich kennt, denen hauptamtlich begleitende und leitende Personen angehören

Geistlich entscheiden

Wie erleben und beurteilen sie die Entscheidungsprozesse in der Kirche?

Sie sind zu sehr von Angst (vor Macht- und Kontrollverlust und vor Veränderungen) bestimmt. Es wird von oben herab entschieden, Entscheidungen werden nicht nachvollziehbar begründet, keine Transparenz, Entscheidungen werden an den Bedürfnissen der Gemeinde vorbei getroffen.

Wie lassen sich diese verbessern?

An unterschiedlichen Orten (der Weltkirche) unterschiedliche Wege zulassen, in Entscheidungssituationen offen hineingehen und nicht schon vorher wissen, was nachher rauskommen soll, nicht schon die Fragen zensieren

Welche Kriterien machen für Sie eine geistliche (und damit gemeinschaftliche) Entscheidung aus?

Sich am Evangelium zu orientieren. Es darf keiner die absolute Kontrolle haben, kein Machtgefälle

Lernende Kirche sein

In welchen Bereichen sehen Sie bei der Kirche den größten Lern- und Veränderungsbedarf?

- Sie müssten es schaffen, Fehler zuzugeben, wahrhaftig zu bleiben,
- Überwindung der Diskrepanz zwischen Amtskirche und Basis, Abstand nehmen von der Überhöhung des Priesterbildes

Was kann Kirche tun, um Menschen (insbesondere in Leitungspositionen) zu befähigen, „gemeinsam zu gehen“, sich gegenseitig zuzuhören und miteinander in Dialog zu treten?

Entschlackung des Verwaltungsapparates

Einfluss haben und nehmen

Was verhindert oder erschwert breite Beteiligung und gemeinsam geteilte Verantwortung in der Kirche?

Dass die Entscheidungsträger zu wenig Kontakte zur Basis haben,

Welche konkreten Formen der Beteiligung braucht es Ihrer Meinung nach in der Kirche?

- In Entscheidungsprozessen auch Nicht-Kleriker zulassen z.B. bei der Bischofswahl
- mehr Einfluss und Entscheidungsmöglichkeiten für Gremien wie Katholikenrat, Berufsverbände